

Gerüchte um Rüstungsindustrie

Ein anonym verteiltes Schreiben sorgt für Unruhe – OB Ruch findet klare Worte.

VON PETRA KORN

QUEDLINBURG/MZ. Ein anonymes Schreiben ist jetzt in Briefkästen von Bürgern in Quedlinburg verteilt worden. Die Verfasser bezeichnen es als „Info-Blatt zur Ansiedlung von Rüstungsindustrie im sogenannten „Zukunftsprojekt“

Morgenrot“ und behaupten darin unter anderem, dass dazu „vertrauliche“ Verhandlungen „geführt und planerisch vorangetrieben“ würden. Quedlinburgs Oberbürgermeister Frank Ruch (CDU) findet dazu deutliche Worte.

Dagegen argumentieren

Es sei „typische Antifa- und AfD-Propaganda“, erklärte er am Donnerstag, 26. Februar, auf Anfrage, „weil völlig haltlos.“ Er habe gegenüber dem Landrat des Landkreises Harz und der Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt, die Anfragen von

unterschiedlichen Unternehmen bekämen, deutlich gemacht, „für eine Ansiedlung von offensichtlicher Rüstungsindustrie und Anfragenden, die sich als Rüstungsindustrie outen, stehe ich nicht zur Verfügung.“

Sollte es solche Anfragen bei der erhofften Füllung eines künftigen Industriegebietes Morgenrot geben, würde „ich immer dagegen argumentieren“. Der Stadtrat sei natürlich frei in seiner Entscheidung, aber „von mir würde es kein positives Votum geben“, unterstrich der Oberbürgermeister. Eine Investorengruppe, zu der unter an-

derem die Lüder Gruppe und die Getec green Energy GmbH gehören, will zwischen Quedlinburg und Morgenrot einen Industriepark errichten sowie einen Energiepark mit Photovoltaik- und Windenergieanlagen, der den Industriepark mit „grüner“ Energie versorgen soll.

Einnahmen

Für die Stadt soll die Umsetzung des Projektes Einnahmen unter anderem aus den Gewerbesteuern bringen sowie durch die Nutzung von Abwärme Synergien für das kommunale Wärmekonzept.